



Liebe Gemeinde,

im Altarraum der Christuskirche blicken wir Sonntag für Sonntag auf ein farbenfrohes Kirchenfenster. Einzelne Bilder und Buchstaben gehen ineinander über. Spätestens auf den zweiten Blick ist zu erkennen, dass es sich bei den einzelnen Worten um einen uns allen bekannten, zusammenhängenden Text handelt. Er beginnt mit den Worten „Ich glaube“. Buchstabe für Buchstabe und Wort für Wort entfaltet sich uns das Glaubensbekenntnis.

Im zweiten Artikel erfahren wir in ganz dichter Sprache etwas über Jesus Christus. Wir erfahren von seiner Geburt und seinem Leiden und Sterben. Weihnachten und Ostern werden hier in einem Atemzug genannt. An Christi Leiden und Sterben erinnern wir uns jedes Jahr aufs Neue, wenn wir Ostern feiern. Es ist ein besonders schwerer Weg, den Christus gehen musste. Einsam und verlassen ist er den grausamsten Tod seiner Zeit gestorben – den Tod am Kreuz. Doch sein Tod ist nicht nur das Ende seines Lebens, sondern auch ein neuer Anfang für uns alle.

Martin Luther schreibt in seiner Erklärung zum zweiten Artikel des Glaubensbekenntnisses in seinem Katechismus:

Ich glaube, dass Jesus Christus [...] sei mein Herr, der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöset hat.

Christi Leiden und Sterben ist unsere Erlösung! Daran dürfen wir glauben, und darauf dürfen wir hoffen. Er macht uns frei von den großen und kleinen Fehlern und bringt Vergebung in die Situationen hinein, wo wir sie herbeisehnen und so dringend brauchen. Ostern bedeutet einen Neuanfang für uns alle. Haben Sie ruhig den Mut, diesen Neuanfang zu wagen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit.

Ihre Pfarrerin Rebecca Ruggaber

Auf dem Weg nach Kleinglattbach



Foto: privat

Liebe Gemeinde,

das Warten hat ein Ende. Im Pfarrhaus sind schon fleißige Handwerker zugange, und der Einzug der neuen Pfarrfamilie steht kurz bevor. Ehe im März der große LKW kommt, sollen Sie sich schon einmal ein erstes Bild von Ihren neuen Gemeindegliedern machen können. Mein Name ist Rebecca Ruggaber, und ich bin in Tuttlingen geboren. Meine berufliche Laufbahn hat mich nach dem Vikariat in Rechberghausen nach Genf zum Lutherischen Weltbund und dann nach Brackenheim geführt. Dort war ich in den letzten beiden Jahren als Pfarrerin zur Dienstaushilfe beim Dekan in verschiedenen Gemeinden im Kirchenbezirk unterwegs.

Als Pfarrerin freue ich mich auf die gemeinsame Suche nach Gottes Gegenwart in unserem Leben und auch in unserer Welt. Ich freue mich mit Ihnen, den Reichtum der biblischen Botschaft für uns heute zu entdecken und gemeinsam zu merken, dass wir in allen Phasen unseres Lebens Gottes Kinder sind und bleiben.

Mit mir zieht Alexander Fischer ins Pfarrhaus ein. Gemeinsam sind wir in unserer Freizeit gerne an der frischen Luft, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auch mit dem Kanu

auf der Enz. Immer wieder bin ich auch mit meiner Kamera auf der Suche nach neuen Motiven.

Nach Kleinglattbach begleitet uns ein Liedvers aus dem Gesangbuch:

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt sich regen, weil Leben wandern heißt.“

Diese Liedstrophe von Klaus Peter Hertzsch passt wie keine andere zu diesem Neuanfang für uns und für Sie als Gemeinde. Ein Neuanfang hat sehr viel mit Vertrauen und auch einem Vertrauensvorschuss zu tun. Ich bin dankbar dafür, dass der Kirchengemeinderat mir dieses Vertrauen schenkt, und freue mich auf die kommende gemeinsame Zeit in Kleinglattbach. Im Vertrauen auf Gottes Weisung, seinen Schutz und seinen Segen beginne ich meinen Dienst als Ihre neue Gemeindepfarrerin. Ich freue mich auf die gemeinsame Wegstrecke und hoffe, dass sich unsere Wege bald kreuzen.

Herzliche Grüße Ihre Rebecca Ruggaber



Ich wünsche dir, dass du
Geduld bewahrst, wenn es nur
langsam vorangeht.

Was du säst muss:
Keimen. Wachsen.
Blühen. Reifen.

Dann erst
entdeckst du
die Frucht.

Ich wünsche dir
das Vertrauen,
dass Gott seinen
Segen träufelt
auf deine Zeit
und dein Tun.

Tina Wilms

Foto: Lehmann

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8



Grafik: Badel

Gottesdienste in der Karwoche und Ostern

Palmsonntag, 9. April, 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Rebecca Ruggaber

Gründonnerstag, 13. April, 19.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, gestaltet von Pfarrerin Rebecca Ruggaber und unseren Konfirmanden und Konfirmandinnen

Karfreitag, 14. April, 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrerin Rebecca Ruggaber

Ostersonntag, 16. April, 7.30 Uhr:

Auferstehungsfeier in der Peterskirche, danach Gang zum Friedhof, anschließend lädt der Posaunenchor herzlich zum Osterfrühstück im Gemeindehaus ein

10 Uhr: Gottesdienst in der Christuskirche, gestaltet von Pfarrerin Rebecca Ruggaber und dem Kirchenchor

Ostermontag, 17. April, 10 Uhr: Gottesdienst mit Prädikant Seemann

Aus dem Kirchengemeinderat



„Der Kirchengemeinderat hat die Aufgabe, die Kirchengemeinde nach wirtschaftlichen Kriterien und in theologischer bzw. geistlicher Hinsicht zu leiten“ (Handbuch KGR 2013, S. 49).

Aufmerksamen Kirchgängern ist es sicher nicht entgangen, dass an zwei Sonntagen im Advent keine Kirchengemeinderäte die Gottesdienste begleitet haben. Das Gremium war an diesen Tagen zu Besuch in den Gottesdiensten der Bewerberinnen um die vakante Pfarrstelle. Mehrere Sitzungen des Besetzungsgremiums und Gespräche mit den Bewerberinnen schlossen sich an. Anfang Januar fiel in einer geheimen Abstimmung die Wahl auf Pfarrerin Rebecca Ruggaber. Ein wichtiger Abschnitt innerhalb dieser KGR-Periode konnte damit relativ schnell abgeschlossen werden.

Damit Frau Ruggaber zum Dienstantritt im März in das Pfarrhaus einziehen kann, laufen jetzt die Renovierungsarbeiten auf Hochtouren. Ein Finanzierungsplan wurde erstellt und genehmigt. Mit dem Glas austausch der Fenster und den Arbeiten im Haus kann begonnen werden, sobald die Handwerker Termine frei haben. Im Frühjahr bzw. wenn es das Wetter erlaubt, folgen der Einbau der neuen Pelletheizung und die Renovierung der Außenfassade. Der KGR selbst macht sich an die Gartenarbeiten, denn bis Ende Februar müssen Bäume und Sträucher zurückgeschnitten werden.

Rückblicke zum Gemeindefest, die Ausstellung in der Peterskirche am ersten Adventswochenende sowie die Gottesdienste und Festlichkeiten in der Weihnachtszeit, die im vergangenen Jahr ohne Pfarrer/in gemeistert werden mussten, waren außerdem Themen der letzten Sitzungen. Mit dem Rechnungsabschluss 2015, dem

Haushaltsplan und der Vergabe der Kirchenopfer 2017 standen auch ein paar trockene Punkte auf der Tagesordnung.

Die nächsten Planungen laufen bereits, so wurden das Mitarbeiterfest und die Investitur von Pfarrerin Ruggaber geplant. Auch die Gottesdienste in der Osterzeit wurden bereits besprochen, allerdings sind hier noch Änderungen möglich, da Frau Ruggaber noch nicht in die Planung einbezogen werden konnte.

Wie mit dem Elternbeirat und Kindergarten team vereinbart, wurde im Januar eine Sondersitzung mit der Kindergartenfachberaterin anberaumt. Ziel war es, Missstände aufzuarbeiten und für Mängel, die bereits seit letzten Sommer auf der Liste stehen, endlich eine Lösung zu finden. Die personelle Situation wird sich hoffentlich bis zum Frühjahr bessern, da mindestens eine freie Stelle bis dahin besetzt werden soll und Frau Sabrina Mack bereit ist, die Leitung des Kindergartens zu übernehmen. Im KGR wünscht man sich weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit der Kindergartenleitung, dem Team und dem Elternbeirat.

Der Kirchengemeinderat ist gespannt und freut sich auf die gemeinsame Zeit und Arbeit mit Pfarrerin Ruggaber.

Maj



Ökumenischer Seniorenkreis

In der Regel am dritten Donnerstag im Monat treffen sich Männer und Frauen zum Seniorenkreis in unserem Gemeindehaus. Er ist offen für alle, ökumenisch ausgerichtet und bietet ein buntes Programm mit großer Themenvielfalt. Rauskommen und etwas anderes sehen, nicht alleine sein und bei Kaffee und Kuchen mit anderen Menschen am Tisch sitzen, das schätzen die Teilnehmer. Aber auch singen, rätseln, spielen, bewegen, ein Thema bedenken und gemeinsame Ausflüge machen den Seniorenkreis zu einem beliebten Treffpunkt in der Gemeinde.

Hildegard Hahn (Telefon 4974) und Waltraude Gayer (Telefon 6665) organisieren den Seniorenkreis mit einem Mitarbeiter-Team. Beginn ist üblicherweise um 14 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.



Foto: Lehmann

Sie sind herzlich eingeladen, wenn Sie sich zur älteren Generation zugehörig fühlen und den Seniorenkreis gern kennenlernen möchten.

Maj

Programm 2017

- 16. März 2017: Gymnastik mit Frau Trostel
- 20. April 2017: Geschichten von Oskar Müller mit Frau Hahn
- 18. Mai 2017: Familie Franck mit Dr. Elias
- 22. Juni 2017: Ausflug nach Besigheim (10.30 Uhr)
- 20. Juli 2017: Virtueller Spaziergang durch Kleinglattbach mit Frau Andrea Majer
- 21. September 2017: Theater Dimbeldu
- 19. Oktober 2017: Besuch der Bläserklasse der Bartenbergschule
- 16. November 2017: Jakobsweg Wartburg – Köln – Trier mit Pfarrer Rupp
- 14. Dezember 2017: Weihnachtsfeier



MONATSSPRUCH
MÄRZ 2017

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen
und die **Alten ehren** und sollst dich
fürchten vor deinem Gott; ich bin der **HERR**.

LEVITIKUS 19,32



14. Mai 2017



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen hier keine Namen veröffentlicht werden.

Konfirmation 2018

Der Unterricht für den **neuen Jahrgang** beginnt **für alle am Mittwoch, dem 21. Juni 2017, um 16 Uhr** im Gemeindehaus. Eingeladen sind Schüler/innen der 7. Klasse aus unserer Kirchengemeinde. Je nach Teilnehmerzahl werden zwei Unterrichtsgruppen gebildet. Die Teilnahme am Konfirmandenjahr ist freiwillig. Voraussetzungen sind Interesse an der Sache und der Besuch des evangelischen Religionsunterrichtes. **Nicht getaufte Jugendliche sind herzlich eingeladen**, ihre Taufe erfolgt im

Laufe des Konfirmandenjahres oder bei der Konfirmation.

Am selben Tag findet um **20 Uhr der erste Elternabend** statt, in den die Anmeldung integriert ist. Zum Nachweis der Taufe bitte Stammbuch oder Taufurkunde mitbringen. Bitte beachten: Eine gesonderte Einladung zum Konfirmandenjahr erfolgt nicht.

Konfirmationstermine 2018: 29. April und 6. Mai (bei zwei Gruppen).

Christbaumsammlung 2017

Es ist schon längst zur Tradition geworden, dass unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden Anfang Januar in Kleinglattbach die Christbäume einsammeln. Nur der Abholtermin scheint noch nicht geläufig zu sein. So lagen viele Bäume bereits nach dem Dreikönigstag am Straßenrand. Sogar auf Facebook wurde nach dem Termin gefragt. Am 14. Januar trafen sich die Jugendlichen gemeinsam mit Mitarbeitern aus dem Jugendkreis am Gemeindehaus. Drei Teams wurden gebildet, und mit drei Traktoren ging es durch den Ort. Als Fahrer konnten Herr Groeneveld, Herr Vollmer und Herr Beck gewonnen werden, außerdem begleiteten mehrere Konfirmandenväter die Sammler auf den Anhängern. Geklingelt wurde an fast allen Häusern, auch wenn manche Einwohner ihre Spende schon an den Baum gebunden hatten.

Nach einem Marsch durch Eiseskälte waren die Jugendlichen und ihre Helfer gegen Mittag wieder im Gemeindehaus. Hier hatten fleißige Hände inzwischen für Essen und Getränke gesorgt. Frisch gestärkt ging es ans Geldzählen. Die Strapazen bei dem kalten Winterwetter haben sich gelohnt:



Insgesamt konnten 1.046 Euro eingenommen werden. Das Geld wird für die Konfirmandenfreizeit im März verwendet.

Die Konfirmanden und Konfirmandinnen bedanken sich herzlich bei den Fahrern und Begleitern der Traktoren, bei den Müttern, die das Mittagessen vorbereitet haben, bei den Mitarbeitern vom Jugendkreis und bei den Unternehmen Edeka, Katz und Fessler, die für das Mittagessen Lebensmittel gespendet haben.

Ein ganz besonderer Dank von Konfirmanden, Konfirmandinnen, Konfirmandeneltern und allen Helfern geht an alle Kleinglattbacher, die auch in diesem Jahr ihren Christbaum gegen eine Spende zu Gunsten der Konfisfreizeit abgegeben haben. *Maj*



Fotos: privat

Himmelfahrt

Das Fest Christi Himmelfahrt, 40 Tage nach Ostern, wird seit dem 4. Jahrhundert gefeiert. Es fällt immer auf einen Donnerstag. Christus, der aus dem Himmel – dem Herrschaftsbereich Gottes – kommt, kehrt auch wieder dorthin zurück. Die Himmelfahrt des Auferstandenen wird in den neutestamentlichen Texten vorausgesetzt; nur der Evangelist Lukas berichtet von einem wahrnehmbaren Ereignis (Lukas 24,50–52; Apostelgeschichte 1,9–11). Nach seiner Auferweckung von den Toten lässt sich Jesus noch 40 Tage lang sehen. Danach ist seine leibhaftige irdische Existenz beendet. Er versammelt seine Jünger, segnet sie und beauftragt sie mit der Verkündigung des Evangeliums in der Welt. Er verheißt ihnen den Heiligen Geist und seine unsichtbare

Gegenwart bis zu seiner Wiederkunft am Ende der Zeit. Als der in den Himmel Aufgefahrene ist er den Seinen ganz nahe. Denn der Himmel ist kein ferner Ort in den Weiten des Raums. Er lässt sich nicht lokalisieren. Er ist nicht Teil der Schöpfung, sondern bezeichnet die transzendente, jenseitige, ewige Dimension Gottes, die unserer sichtbaren Wirklichkeit gegenübersteht, aber auch in sie hineinreicht und sie umfängt. Jesus Christus hat uns den Himmel geöffnet. Durch den Glauben an ihn als unseren Herrn und Erlöser haben wir Zugang zum Herrschaftsbereich Gottes bekommen. Wir haben eine Heimat im Himmel, ein Bürgerrecht (Philipper 3,20) in Gottes ewigem Reich.

GA



Haus auf Fels gebaut

(Fortsetzung aus Gemeindebrief Nr. 124)

Ein Wind kam auf, und der Blick zum Himmel zeigte, dass der herrliche, warme Sommertag schon bald einem Gewitter weichen musste, zumindest kurzzeitig. Der Wind wurde kräftiger, der Himmel verdunkelte sich und Sturm kam auf. Platzregen, Hagel, das volle Programm folgte.

Auswirkungen auf die Häuser: das auf Sand gebaute Haus war zerstört! Das Fundament hatte nicht gehalten, Sand wurde weggespült und das ganze Haus stürzte zusammen. Ganz anders das auf Fels gebaute Haus: es blieb unversehrt!

Die Bauherren aus der Kinderkirche kennen den Unterschied zwischen „Haus auf Sand“ und „Haus auf Fels“ gebaut, sie hören die Botschaft in der Kinderkirche aus Matthäus 7,24–27:

„Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel nicht, und sein Fall war groß.“



Foto: Michael Haug

Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.“ MJH

MINA & Freunde



Termine im Überblick



3. 3.2017	19.30 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag (Christuskirche)
8. 3.2017	20.00 Uhr	Konfirmandenelternabend
10.–12. 3.2017		Konfirmandenfreizeit in Tübingen
15. 3.2017	9.00 Uhr	Frauenfrühstück
16. 3.2017	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung
21. 3.2017	19.30 Uhr	Vorstandssitzung des Fördervereins zur Erhaltung der Peterskirche
28. 3.2017	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung des Fördervereins zur Erhaltung der Peterskirche
6. 4.2017	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung
6. 5.2017		Kirchenkonzert des Musikvereins Kleinglattbach in der Christuskirche (Uhrzeit: siehe Amtsblatt)
9. 5.2017	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung



Falls nichts anderes angegeben ist, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus, Kirchstraße 15, statt.

Taufen



Beerdigungen



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen hier keine Namen veröffentlicht werden.



Die Gemeinderatsprotokolle

Die Beschlüsse des Gemeinderats wurden in ein gebundenes Buch handschriftlich eingetragen (StadtAV Kleinglattbach Protokollbände V bis VII). Das waren um 1930 in jeder Sitzung oft mehr als ein Dutzend Punkte, von der Farrenhaltung bis zum Gehalt des Pumpenwärters, von der Baugenehmigung bis zur Hundesteuer. Am Schluss unterschrieben der Bürgermeister und die zehn Gemeinderäte. Wenn jemand nicht anwesend war, wurde das gesondert vermerkt. Die Seitenzahlen wurden in die obere Ecke gestempelt. Den Bürgermeister und die Gemeinderäte wählte die weltliche Gemeinde. Im Jahr 1928 schaffte man eine Schreibmaschine an. Da man ein gebundenes Buch nicht einspannen kann, wurden die Protokolle jetzt auf unlinierte Lagen oder vorgedruckte Seiten getippt und erst später gebunden und mit Seitenzahlen versehen.

Im sogenannten Dritten Reich wurde dieses demokratische Verfahren schrittweise abgebaut. Ab 1933 gab es nur noch sechs Gemeinderäte, und der Bürgermeister bekam kein Gehalt mehr, sondern nur noch eine Aufwandsentschädigung. Es gab immer weniger zu beschließen, weil die Dinge von der Partei angeordnet wurden. Der Stützpunktleiter (später hieß er Ortsgruppenleiter) der NSDAP war Mitglied im Gemeinderat. Partei und Hitlerjugend zapften die Finanzen und das Büro der Gemeinde immer wieder an; sie benutzten wie selbstverständlich deren Telefon und Briefpapier. Bürgermeister Wilhelm Neifer (1894–1961) war zwar selbst Parteigenosse, ließ sich aber noch nicht alles gefallen. Als er 1938 Bürgermeister in Horrheim wurde, wurde Alfred Plocher (1883–1958) sein Nachfolger, der nicht mehr widersprach. Jetzt beanspruchte die Partei zwei Zimmer der Bürgermeisterwohnung im ersten Stock des Rathauses. Sie brauchte dafür Möbel und eine weitere Schreibmaschine, was alles die Gemeinde anschaffte, nicht etwa die Partei-

kasse. Und da war noch mehr zu bezahlen: Wappenschilder, Fahnenstangen und Hakenkreuzfahnen, 5 m lang und 1,50 m breit, für den Aufmarschplatz. Jedes Brautpaar bekam bei der Hochzeit ein Exemplar des Buches „Mein Kampf“ von Adolf Hitler, natürlich auf Gemeindegeldern. Jetzt gab es nur noch vier Gemeinderäte, zwei Beigeordnete und zwei Beiräte. Parteivertreter war der junge Ortsgruppenleiter Albert Schank (1909–1940), der als Soldat gleich am Anfang des Krieges in Frankreich umkam.

Während des Krieges amtierten außer dem Bürgermeister nur noch zwei Gemeinderäte und zwei Beisitzer. Immer weniger Amtsgeschäfte wurden protokolliert, und ab 1943 gab es kaum noch Sitzungen. Für die Jahre 1944 und 1945 gibt es gar keine Einträge im Protokoll, nichts über den Krieg, nichts über die Entbehrungen, nichts über die Besatzungszeit, nichts über das Konzentrationslager. Die große Lücke, die wir auch aus anderen Quellen kennen, das große Schweigen: Das gibt es hier auch. Dass Beisitzer Robert Trostel (1907–1975) Anfang April 1945 zusammen mit Emil Zeh eine mitten im Ort aufgebaute Panzersperre wieder abbaute und deswegen beinahe erschossen worden wäre (Rampmaier, S. 184), steht nicht im Protokoll. Das war eine mutige Tat, aber keine Amtshandlung. Vermutlich wurde im Protokoll nichts absichtlich weggelassen, sondern es gab einfach keine regulären Sitzungen mehr.

Im April 1946 wurde wieder ein aus acht Mitgliedern bestehender Gemeinderat gewählt, und nun setzen auch die Protokolle wieder ein, ordentlich in Abschnitte und Paragraphen gegliedert und von den Anwesenden unterschrieben. Bürgermeister wurde Robert Trostel, der kein Parteimitglied gewesen war. Ab September bezog er auch wieder ein Gehalt. Man kehrte zur Normalität zurück. Die unruhigen Zeiten waren vorbei.

OHE

Gottesdienste

5. März bis 28. Mai 2017 in Christuskirche und Peterskirche

Änderungen möglich

Sonntag	5. März	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Prädikant Goldschmidt)
Sonntag	12. März	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Investitur von Pfarrerin Ruggaber und Feier der Goldenen Konfirmation, mit Kirchenchor und Posaunenchor (Dekan Zeyher)
Sonntag	19. März	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Ruggaber)
Sonntag	26. März	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Ruggaber)
Sonntag	2. April	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin Strecker)
Sonntag (<i>Palmsonntag</i>)	9. April	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Ruggaber)
Gründonnerstag	13. April	19.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, mit Konfirmanden (Pfarrerin Ruggaber)
Karfreitag	14. April	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Gemeinschafts- kelch und Wein) (Pfarrerin Ruggaber)
Ostersonntag	16. April	7.30 Uhr 10.00 Uhr	Auferstehungsfeier (Peterskirche und Friedhof), anschließend Osterfrühstück Gottesdienst, mit Kirchenchor (Pfarrerin Ruggaber)
Ostermontag	17. April	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Seemann)
Sonntag	23. April	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer i.R. Emmerling)
Sonntag	30. April	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Ruggaber)
Sonntag	7. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Ruggaber)
Sonntag	14. Mai	10.00 Uhr	Konfirmation, mit Posaunenchor (Pfarrerin Ruggaber)
Sonntag	21. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Ruggaber)
Donnerstag (<i>Himmelfahrt</i>)	25. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Peterskirche (Pfarrerin Ruggaber)
Sonntag	28. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin Moser)

Kinderkirche am **26. März, 23. April und 28. Mai** um 10 Uhr.

Gemeindegebet: Alle Gemeindeglieder sind eingeladen zum Gemeindegebet vor dem Gottesdienst an jedem *ersten Sonntag im Monat um 9.15 Uhr* im Gemeindehaus – Zeit haben zur Einkehr, zur Fürbitte, zum Dank und zur Stille. Sie sind herzlich willkommen!

Gemeindebüro: Geöffnet Dienstag und Donnerstag (je 9 bis 12 Uhr), Sprechzeit Pfarrerin Ruggaber nach Vereinbarung. Der Gemeindebrief wird von einem Redaktionsteam gestaltet und an alle Gemeindeglieder kostenlos verteilt. Änderungen sind nicht beabsichtigt, aber möglich.

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Kleinglattbach, Kirchstraße 15, 71665 Vaihingen/Enz-Kleinglattbach, Telefon (07042) 5495, pfarramt.kleinglattbach@elkw.de

V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender des KGR Eberhard Berg. Layout: Jeannette Paul. Titelgrafik: Jörg Beyer.